

furwenden sol. Den mogt ir mit derselbn unmscr schriffte ersuchen unnd weiters beschaidts bey im gewarten — Datum zu Kolditz am sonntag palmarum anno ꝛc. xxii.

*Außen Aufschrift an Margarethe von Haubitz Aebtissin und Sammlung des Klosters Nimbschen.*

475.

5

1523 Mai 3.

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 10409.*

*Ann.: Vergl. ebendas. Loc. 8959. Vom Kloster ausgel. Gebler betr. fol. 31. 32, d. d. 1528 Dec. 10 und 1530 Apr. 29 (Empfangsbekennniß des Günter Peris zu Peres (Periß) gesessen über ihm von seiner Muhme Gerdrut Perissin gelichene 45 fl. Rhein.; Bitte desselben an die mit der Verwaltung des Konkurses seines Gutes beauftragten Kommissare des Herzogs Georg seiner Muhme jene Summe auszuzahlen) Orr. Pap. mit den unten aufgedr. SS. des Ausstellers unter Papierdecke. Vergl. auch No. 425.*

*Thum von der Leyne zu Trachenau (Trachennaw) gesessen bekennt, das ich in voller macht unnd gewaldt selbschuldik wurdenn bin vor mich, meynn erbenn unnd erbnemenn der erwidigenn Margareta von Hawbiez eptischin zu Nympezschem von wegen Gerdrutenn Perissynn ierlicher zins zu iren lebentagenn vom wegen ires vater seliger unnd bruder aus dem guthe Trachenhain cyn guth schock czwenzigk groschem, wovon 40 Groschen zu Walpurgis und 40 Groschen zu Michaelis gezahlt werden sollen. — Gegebenn — tausennndt funff hunderdt umde ihm drey unnd czwenzigstenn iar am sonntage cantate nach dem heyligenn osterm.*

20

476.

Pforta, 1523 Juni 9.

*Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 17. Das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen.*

*Ann.: Ueber die hier erwähnten Vorgänge vergl. Lorenz Grömma 1111 ff. sowie die Anmerkungen zu Eulers Luthers Briefwechsel 4, 126 ff. (No. 645 und 646). — Der Kurfürst ertheilte in einem Schreiben d. d. Torgau 1523 Juni 13 die wenig tröstliche Antwort: nachdem wir nit wissen, wie es umb dise sach gewandt und wer dy closteriunckfrawen zu solchem irem furnemen verursacht, und wir uns bis anher diser und dergleichen sachen nie angenommen, so lassen wirs bey irer selbs verantwortung bleiben, Concept ebenda fol. 18.*

*Abt Petrus von Pforta an Kurfürst Friedrich. — Gnedigster churfurst und herre, e. c. f. g. sehen sunder zweifell, wie geschwinde leuffte und entpörungen in gemeiner cristenheit in beyden geistlichen und weltlichen stenden sich begeben, also auch, das etzliche geistliche personen yr ehre und selickeit hindan gesaczt, sich auß yren orden und clostern begeben, yr gelobnis, so sie dem almächtigen gethan, noch[la]sen und yren habitt und ordenseleidt ablegen, und das alles zeu sunderlicher schmelung gotlicher maigestet und vordampnis yrer sehlen, wie dan under andern nehst an dem heiligen ostertage etzliche personen und closteriunckfrawen zeu Nymptzschen, so mir und meinem closter mit der geistlickeit zeugethan, nemlich ir newne auch furgenommen, so auch villeicht von etzlichen e. c. f. g. undertanen und vorwanten dortzu gehalten und gefurdert, wie dan das alles e. c. f. g. sunder zweifell woll wissentlich. Auch haben sich etzliche vom*